

Tübingen, 10. Mai 2015

Beschluss vom 18. April 2015:

**Die ARGE Tübingen lehnt die mit der Bildungsplanreform 2016 geplante Einführung des Fachs „Biologie, Naturphänomene und Technik“ (BNT) an allgemein bildenden Gymnasien ab.**

### **Begründung**

1. Die Bildungsplankommission Biologie hat den Fächerverbund abgelehnt<sup>1</sup>, befürwortet die Eigenständigkeit des Faches Biologie und sieht keine hinreichenden Argumente oder Themen, die eine Zusammenführung rechtfertigen würde.
2. Fachgesellschaften, wie z.B. der Verband für Biologie, Biowissenschaft und Biomedizin in Deutschland (VBIO), die Fachsektion Didaktik der Biologie im VBIO, der Arbeitskreis Schulbiologie VBIO und die Gesellschaft für Didaktik der Biowissenschaften (gdbw) fordern „den Biologieunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 zu erhalten und nicht in einem indifferenten, naturwissenschaftlichen Fächerverbund aufgehen zu lassen“.<sup>2</sup>
3. Der Landeselternverband Baden-Württemberg hat den Fächerverbund NpT<sup>3</sup> aus pädagogischen und schulpraktischen Gründen ausdrücklich abgelehnt.<sup>4</sup>
4. Zahlreiche Biologielehrer/innen, Wissenschaftler/innen, Biologieprofessorinnen und -professoren haben sich eindeutig für mehr Fachlichkeit und gegen den Fächerverbund ausgesprochen.<sup>5</sup> Ebenso die GEW BW und der Philologenverband BW.
5. Das vom Kultusministerium genannte Argument der verbesserten Durchlässigkeit zwischen den Schularten ist nicht stichhaltig. Die Schulpraxis zeigt, dass das Fach Biologie bei einem Schulartwechsel kaum ein relevantes Problem darstellt (eher die Fremdsprachen). Abgesehen davon sind sowohl zeitlicher Umfang, als auch die Inhalte des geplanten Fächerverbundes für die verschiedenen Schularten nicht deckungsgleich (Werkrealschule:/Realschule: 8 Stunden NpT, Gemeinschaftsschule: 7, Gymnasium: 6).<sup>6</sup>
6. Das Kultusministerium hat die Einführung des neuen, naturwissenschaftlichen Fächerverbundes BNT - ohne vorherige Anhörung von Fachverbänden, Lehrer/innen und Eltern - angekündigt. Darüber hinaus steht die Einführung von BNT im Widerspruch zu wissenschaftlichen Ergebnissen, die deutlich darauf hinweisen, dass Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächerverbänden nicht zu einer verstärkten Fachlichkeit führen.<sup>siehe 2</sup>

---

1 Landtag BW, Drucksache 15/6307

2 VBIO: Deklaration zur Bildungsplankommission, Fächerverbund Naturphänomene und Technik, 14.11.2014

3 Fächerverbund „Naturphänomene und Technik“ (NpT), im Dezember 2014 umbenannt in „Biologie, Naturphänomene und Technik“ (BNT).

4 Stellungnahme vom 25. Februar 2014

5 Siehe VBIO: Deklaration zur Bildungsplankommission: Fächerverbund NpT, 14.11.2014

6 Vgl. die aktuellen Arbeitsfassungen (Stand 3. September 2014):

[http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arbeitsfassung/g8/G8\\_NpT\\_Arbeitsfassung\\_140903.pdf](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arbeitsfassung/g8/G8_NpT_Arbeitsfassung_140903.pdf)

[http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arbeitsfassung/sek1/Sek1\\_NpT\\_Arbeitsfassung\\_140908.pdf](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arbeitsfassung/sek1/Sek1_NpT_Arbeitsfassung_140908.pdf)

## Empfehlungen

1. Da sich die Fächer Chemie und Physik im propädeutisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fach Naturphänomene zusammenführen lassen, empfehlen wir die Beibehaltung des Faches Naturphänomene in Klasse 5 und 6 (wie bisher mit 2 Jahreskontingentstunden). Zielführende Verknüpfungen zur Technik lassen sich bei einigen Themen herstellen, bzw. bestehen schon heute. Im Gymnasium werden allerdings, im Gegensatz zu den anderen weiterführenden Schularten, für den Anteil der Technik keine Stunden ausgewiesen (bisher: 2 Stunden Naturphänomene = Chemie (1) + Physik (1); beim geplanten Fach BNT = Biologie (4) + Chemie (1) + Physik (1)).<sup>7</sup> Der Technikanteil im bestehenden Fach Naturphänomene sollte deshalb auch in Zukunft begrenzt bleiben. Ansonsten leidet die Qualität der Hinführung zur naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweise.
2. Wir empfehlen und fordern die durchgängige Beibehaltung eines eigenständigen Biologieunterrichts im Gymnasium. Hierdurch wird die Fachlichkeit gestärkt und biologische Fachinhalte können kontinuierlich und zielführend vermittelt werden. In einem Fächerverbund hingegen fehlt die Kontinuität, dementsprechend leidet das vertiefte Lernen biologischer Basiskonzepte und die Vermittlung biologischer Kompetenzen.
3. Wir empfehlen eine ergebnisoffene Diskussion zu einer möglichen Leitperspektive "Evolution" innerhalb eines gestärkten Faches Biologie.<sup>8</sup>

## Fazit

Angesichts der Faktenlage erscheint es unverständlich, dass das Kultusministerium einen naturwissenschaftlichen Fächerverbund BNT in den Klassen 5 und 6 einführen will.

Für die Zusammenführung der drei Fächer Biologie, Naturphänomene und Technik in Klasse 5 und 6 wurden bislang keine stichhaltigen Argumente angeführt. Das Argument der Durchlässigkeit zwischen den Schularten greift - u.a. - aufgrund der zeitlichen und inhaltlichen Unterschiede der Bildungspläne (G8 / Sekundarstufe 1) nicht.

Die Festlegung aller wichtigen Eckpunkte der Bildungsplanreform - ohne vorgelagerten und begleitenden Diskurs - deutet darauf hin, dass eine ernsthafte Einbindung der Eltern, Lehrer/innen, Wissenschaftler/innen und Fachverbände von vornherein nicht geplant war. Sinnvoll und wünschenswert wären Anhörungen und Diskussionsveranstaltungen vor dem Beginn der Bildungsplanreform gewesen. Auf diese Weise hätte das Kultusministerium den Veränderungsbedarf zielführend - d.h. gemeinsam mit interessierten Lehrer/innen, Eltern und Fachverbänden - feststellen und definieren können.

Sollte die Landesregierung den Fächerverbund BNT im Gymnasium tatsächlich einführen, stände dies im deutlichen Widerspruch zu der Aussage „Beteiligung groß geschrieben“. Eine derartige Vorgehensweise wirkt unglaubwürdig und fördert die Politikverdrossenheit.

Dr. Martin Lindeboom  
für die ARGE Tübingen

---

<sup>7</sup> [http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/Startseite/schulebw/Rahmenvorgaben\\_Eckpunkte](http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/Startseite/schulebw/Rahmenvorgaben_Eckpunkte), zuletzt überprüft am 9.5.2015

<sup>8</sup> Dobzhansky, Theodosius (Evolutionbiologe): „Nichts in der Biologie ergibt einen Sinn außer im Licht der Evolution.“ [Dobzhansky, Theodosius 1973: Nothing in Biology Makes Sense Except in the Light of Evolution, American Biology Teacher 35 (3): 125–129.]